



Protokoll
der
Gemeindeversammlung
vom
31. Mai 2010, 20.00 Uhr
in
der Aula Schulhaus Büttelshausen

Vorsitz: Heinz Brütsch

Protokoll: Jörg Staub

Anwesend: 49 Stimmberechtigte

Traktanden:

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 27.11.2009
2. Jahresrechnungen 2009 der Gemeinde Büttenhardt
3. Verkauf „Altes Schulhaus“: Änderung Zonenplan
4. Ortsplanung: Antrag Zusatzkredit, Leitbild zur Mitwirkung
5. Neues Schulhaus: Information neue Heizung
6. Zentrales Feuerwehrmagazin: Info des Gemeinderates
7. Örtliche Trennung Feuerwehr und Entsorgung: Info des Gemeinderates
8. Verschiedenes (Info aus den Referaten, etc.)

Gemeindepräsident Heinz Brütsch begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ganz herzlich zur heutigen Versammlung. Ein besonderer Gruss gilt **Frau Maja Werner-Bachmann**, Merishausen, welche vom Gemeinderat unter 22 Bewerbungen zur neuen Gemeindeschreiberin und somit zur Nachfolgerin des zurücktretenden Gemeindschreibers **Jörg Staub** gewählt wurde. Die Versammlung empfängt die neue Gemeindeschreiberin mit einem warmen Applaus. **Heinz Brütsch** verliest in kurzen Worten den Lebenslauf und den beruflichen Werdegang von **Maja Werner-Bachmann**. Aufgrund der Tatsache, dass sie eine Verwaltungslehre absolviert hat und somit über umfassende Kenntnisse zur Ausübung dieses Amtes verfügt, darf der Gemeinderat unverhohlen von einem Glücksfall für die Gemeinde Büttenhardt sprechen. Weiter begrüsst der Versammlungsleiter noch die erstmals anwesenden Jungbürger.

Für die Auszählung der Stimmen, sind die gewählten Stimmenzähler **Marlise Waldvogel** und **Thomas Buchmann** anwesend. Die Präsenz von 49 Stimmberechtigten wird festgestellt.

Mit dem Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen erklärt **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** die heutige Versammlung als eröffnet und beschlussfähig.

Als nächstes weist der Versammlungsleiter auf die verschiedenen Beilagen hin, welche mit der Einladung zur heutigen Versammlung an die Haushalte verteilt worden sind und zählt diese der Reihe nach auf. Das Budget wurde nicht an alle Haushaltungen verteilt. Es bestand aber die Möglichkeit ein Exemplar bei der Gemeindekanzlei zu bestellen.

Der Gemeinderat hat auf die heutige Versammlung keine Anträge für zusätzliche Traktanden erhalten. Aus der Mitte der Versammlung werden ebenfalls keine Begehren gestellt. Die Traktandenliste ist somit, wie vorliegend, genehmigt.

Dann teilt **Heinz Brütsch** den Anwesenden noch mit, dass nach der Versammlung die Möglichkeit besteht bei Beat Mader im kürzlich eröffneten Ferienheim einzukehren. Es wäre schön, wenn nach der Versammlung noch möglichst viele Personen dieses Angebot nutzen würden.

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 27.11.2009

Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission haben das Protokoll zur Prüfung erhalten und für korrekt empfunden. Aus der Mitte der Versammlung erfolgen keine Voten zu einer Ergänzung oder Änderung. **Antrag von Gemeindepräsident Heinz Brütsch: Abnahme des Protokolls. Die Gemeindeversammlung genehmigt das Protokoll ohne Gegenstimme.** Das Protokoll wird dem Verfasser bestens verdankt.

2. Jahresrechnungen 2009 der Gemeinde Büttenhardt

Zur Einleitung in dieses Traktandum erwähnt **Heinz Brütsch** nochmals, dass keine Verteilung der Rechnung an alle Haushalte erfolgt sei. Es habe aber jedermann und jede Frau die Möglichkeit die Rechnung bei der Gemeindekanzlei zu beziehen. Mit diesen Worten übergibt der Versammlungsleiter das Wort an **Finanzreferent Ruedi Gusset**. Dieser hält fest, dass der Jahresabschluss 2009 ein weiterer guter Abschluss der Gemeinde Büttenhardt sei. Das gute Resultat sei v.a. ein Ausfluss aus den deutlich höheren Zu- und Abgängen aus Vorjahren bei den Steuern. Die Mehreinnahmen wurden mehrheitlich für weitere Abschreibungen am Schulhaus in der Höhe von CHF 40'000.— verwendet. **Ruedi Gusset** erkundigt sich, ob auf die verteilten Unterlagen zur Rechnung, Fragen aufgetaucht seien. Dies ist nicht der Fall. Dann zeigt der Finanzreferent auf einer übersichtlichen Tabelle die vorgenommenen Abschreibungen. Er hält fest, dass insgesamt rund ein Sechstel abgeschrieben werden konnte. Speziell ist noch zu erwähnen, dass bei der Entsorgung eine zusätzliche Abschreibung von CHF 9'000.— vorgenommen werden konnte. Dies resultiert aus der Schlusszahlung aufgrund der Auflösung des Kehrrechtverbandes Unterer Reiat. Mit dieser zusätzlichen Abschreibung verbleibt bei der Entsorgung noch ein Restsaldo von CHF 1'300.—. Es werden aber auch wieder Aufwendungen folgen in den kommenden Jahren, wie z. Bsp. die Anschaffung eines Glascontainers. **Ruedi Gusset** geht anschliessend die Rechnung, wie gewohnt, Seite für Seite durch. **Hans Peter Matter** hat eine Verständnisfrage zum Altpapier, welche der Finanzreferent mit den Transportkosten begründen kann. Bei der Grünentsorgung sind die aufgeführten Kosten für die Anschaffung von Kompost Gittern und die Arbeit für die Umschichtung der Komposthaufen begründet. Die Frage von **Hans Peter Matter** nach der Anzahl juristischer Personen in Büttenhardt kann **Ruedi Gusset** nur ungefähr mit vier oder fünf beantworten. Diese geringe Anzahl ist auch der Grund, wieso die massive Steuerreduktion für

Juristische Personen, sich für die Steuereinnahmen in Büttenhardt nur unbedeutend ausgewirkt hat. Bei den Ausgaben in der Investitionsrechnung konnte die Bevölkerung ein zu eins mitverfolgen, was an der Braati- und auch an der Dorfstrasse verbaut worden ist. Es sind noch einige wenige Bauarbeiten ausstehend, wie z. Bsp. das Einbringen des Deckbelages. Diese Aufwendungen sollten aber im bewilligten Kreditrahmen noch Platz haben. Zur Bestandesrechnung stellt **Hans Peter Matter** fest, dass zum ersten Mal seit langem wieder ein Kassabestand aufgeführt ist. Dieser wird durch **Ruedi Gusset** und **Jörg Staub** mit dem Verkauf der Kehrrechtmarken und -säcke begründet, die die Gemeinde seit der Auflösung des Kehrrechtverbandes wieder selber organisieren muss. Zu den Fonds und Spezialfinanzierungen hat **Ruedi Gusset** keine Bemerkungen, mit Ausnahme des Dorfentwicklungsfonds, welcher mit dem Kauf des LG-Schopfes wieder aufgelöst werden konnte. Soweit die Ausführungen des Finanzreferenten. Aus der Mitte der Versammlung ergeben sich keine weiteren Voten. **Heinz Brütsch** bedankt sich bei **Elsbeth Stamm** und **Ruedi Gusset** für die geleistete Arbeit und übergibt das Wort an den Präsidenten der RPK **Markus Brütsch**. Dieser bedankt sich ebenfalls zuerst bei der Zentralverwalterin und dem Finanzreferenten für die sorgfältige und ausführliche Arbeit. Dies bedeutet für die RPK ebenfalls eine wesentliche Reduktion ihrer Arbeit. Anschliessend verliert **Markus Brütsch** den Antrag zur Genehmigung und Abnahme der vorliegenden Jahresrechnungen 2009 der Gemeinde Büttenhardt. **Die Gemeindeversammlung genehmigt diesen Antrag einstimmig.** **Heinz Brütsch** bedankt sich auch bei den beiden Mitgliedern der RPK für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

3. Verkauf „Altes Schulhaus“: Änderung Zonenplan

Heinz Brütsch weist daraufhin, dass im Vorfeld zur heutigen Gemeindeversammlung die Details zu diesem Traktandum bereits bekannt gemacht worden sind. Von den ursprünglich vier Interessenten sind nur noch **Günter Müller** und Sibyl Bischoff übrig geblieben. Das eingereichte Projekt wird zurzeit von einer neutralen Stelle geprüft. Der Antrag zur Zonenplanänderung, damit die Abparzellierung vollzogen werden kann, liegt zurzeit beim Planungsamt. **Peter Waldvogel** interessiert sich für die Situation rund um den Turn- und Spielplatz. Seiner Meinung nach ist das Areal schon mit recht strengen Auflagen belegt. Er fragt sich nun, wie das weitergehen soll, wenn die Wohnzone noch näher an den Turnplatz erweitert wird. Der Gemeinderat hat mit den Jugendlichen das Gespräch gesucht und die Nutzungsordnung mit allen Auflagen wurde von diesen akzeptiert. **Peter Gruber** und **Peter Brütsch** sind beide der Meinung, dass die Nutzungsordnung angeschlagen werden sollte. Der Gemeinderat ist sich dessen bewusst und wird sich dem Problem annehmen. **Peter Brütsch** will noch festgehalten haben, dass sie froh gewesen seien, dass der Gemeinderat etwas gegen den Lärm unternommen habe. **Ruedi Gusset** lenkt auf das Traktandum zurück und hält fest, dass die graue Zone als öffentliche Zone ausgeschieden ist. Auf dem Plan ist auch ersichtlich, dass ein schmaler Streifen für ein allfällig später zu errichtendes Trottoir ausgeschieden

worden ist. Nach der heutigen Abstimmung um die Zonenplanänderung muss das Projekt ein zweites Mal im Amtsblatt ausgeschrieben werden. Zum Schluss muss dann der Regierungsrat seine Zustimmung auch noch erteilen. **Heinz Brütsch** stellt im Namen des Gemeinderates folgenden Antrag: Zustimmung zur Abparzellierung und Umzonung einer Fläche von ca. 500m² (definitive Messurkunde liegt noch nicht vor) ab GB Nr. 3028 von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Dorfkernzone. **Die Gemeindeversammlung stimmt diesem Antrag ohne Gegenstimme zu.** Der Gemeinderat wird die Bevölkerung über den weiteren Verlauf auf dem Laufenden halten.

4. Ortsplanung: Antrag Zusatzkredit, Leitbild zur Mitwirkung

Die Kommission OPK hat in der Zwischenzeit ihre Arbeit aufgenommen und schon verschiedene Sitzungen abgehalten. **Ruedi Gusset** erklärt, dass es für die weitere Arbeit nun noch einen Zusatzkredit braucht, da das bisherige Kreditvolumen ausgeschöpft ist und eigentlich auch nur dazu gedacht war die Abklärungen vorzunehmen, ob eine Erweiterung der bestehenden Bauzone überhaupt möglich wäre und ob es überhaupt verkaufswillige Landbesitzer gäbe. Vom Planungsamt liegt das OK für eine Erweiterung der Bauzone um ca. 10'000 m² vor. Bis heute haben noch nicht alle Gespräche mit den in Frage kommenden Landbesitzern stattgefunden. Es kann aber bestätigt werden, dass eine Partei eine gewisse Verkaufsbereitschaft signalisiert hat. **Ruedi Gusset** macht auch noch einen Hinweis auf das Leitbild, welche im Zusammenhang mit der Ortsplanung und der Revision der Bauordnung neu erarbeitet werden soll. Für die Mitarbeit werden noch interessierte Personen gesucht. In der OPK arbeiten folgende Personen aktiv mit:

Dieter Schmid	(Projektleiter)
Günter Müller	(Baureferent)
Ruedi Gusset	(Finanzreferent)
Thomas Buchmann	(Landwirt)
Christian Güdel	(Ingenieur)
Paul Schlatter	(Landwirt)
Peter Sandri	(Architekt)
Franz Winzeler	(Fachberater Bürgin, Winzeler Partner AG)

Franz Winzeler weist eine reiche Erfahrung in diesem Fachgebiet aus. Er hat schon verschiedene Gemeinden in der unmittelbaren Umgebung bei ähnlichen Projekten betreut. Die Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, die angefangenen Arbeiten fortzusetzen. Es ist notwendig, dass an der nächsten Gemeindeversammlung gewisse Beschlüsse gefasst werden können. Dazu sind verschiedene Schritte notwendig, bis die Vorlagen zur Abstimmung präsentiert werden können.

Hans Peter Matter hätte gerne gewusst, welche Auswirkungen die vom Kanton vorgesehene neue Musterbauordnung auf die bisherigen Arbeiten der Gemeinde Büttenhardt haben wird? **Günter Müller** erklärt, dass es das Ziel der OPK ist, die neue Bauordnung der Gemeinde Büttenhardt mit der Musterbauordnung des Kantons soweit wie möglich abzustimmen. **Hans Peter Matter** möchte mit seiner Frage bezwecken, dass der Gemeinderat nicht irgendwie ins Messer läuft und die geänderte Bauordnung, dann nochmals an die kantonale Bauordnung anpassen muss. **Günter Müller** versichert, dass die OPK darauf ein besonderes Augenmerk legen wird. Zudem hat er selbst schon verschiedene Bauordnungen von anderen Schaffhauser Gemeinden angeschaut und dabei den Eindruck gewonnen, dass die bestehende Bauordnung von Büttenhardt so schlecht nun auch wieder nicht sei. **Heinz Brütsch** gibt noch ein paar Details bekannt, welche an der Baureferenten-Tagung vom vergangenen Donnerstag publik gemacht worden sind. Der Regierungsrat hat erklärt, dass er grundsätzlich offen sei für die Anliegen der Gemeinden. Es ist das Ziel, dass der Kanton bevölkerungsmässig bis auf ca. 80'000 Einwohner wachsen soll, in den nächsten Jahren. **Peter Brütsch** hätte gerne etwas zu den Kosten gewusst, welche der Gemeinde durch die Neuerschliessung entstehen. Die externen Personen, welche dieses Projekt begleiten, machen das zu einem Speziatsatz. Die ortsansässigen Personen nach dem Tarif im Besoldungsreglement. Gemäss den Ausführungen von **Ruedi Gusset** ist der Gemeinderat der Meinung, dass gewisse Vorabklärungen betreffend der Erschliessung durch die Gemeinde erledigt werden müssen. Dazu gehören auch die Prüfung von gewissen rechtlichen Aspekten, sowie Pläne und Berechnungen durch das Ingenieurbüro. Bei diesen Arbeiten handelt es sich um Vorleistungen für eine zukünftige Baulanderschliessung. **Markus Brütsch** hätte gerne gewusst, ob der Gemeinderat schon gewisse Informationen geben kann, welche Landeigentümer betroffen sind. **Ruedi Gusset** erklärt, dass die Daten zwar nicht geheim seien, aber der Gemeinderat möchte, dass alle Landbesitzer gleich behandelt werden. Bevor nicht mit allen Eigentümern gesprochen werden konnte, werden keine Namen veröffentlicht. **Arthur Waldvogel** hätte gerne gewusst, ob die entstehenden Kosten auf den Perimeter umgelegt werden können. Gemäss **Ruedi Gusset** besteht diese Möglichkeit und der Gemeinderat wird darauf achten, dass der Gemeinde die entstehenden Kosten auch wieder zurück bezahlt werden. **Heinz Brütsch** erklärt der Versammlung, dass das vom Gemeinderat vorgeschlagene Vorgehen ein Modell sei. Nebenbei gebe es natürlich noch verschieden andere. **Günter Müller** erwähnt noch, dass die Einzonung von zusätzlichem Bauland ein Teil des ganzen Projektes sei. Die Überarbeitung der Bauordnung ist ein zweiter wichtiger Teil. Nebenbei habe es in der Dorfkernzone noch etliche Gebäude, bei denen der Dachstock ausgebaut werden könnte. Der Gemeinderat versucht deshalb, alles in einem Projekt zu realisieren, hinzu komme nämlich auch noch eine teilweise Überarbeitung der Zonenplanung. **Hansjörg Muhl** gibt sich als ein Landbesitzer zu erkennen, welcher keine Verkaufsbereitschaft signalisiert habe. Er ist der Meinung, dass der Gemeinderat den falschen Weg eingeschlagen habe. Das Land wird der Gemeinde zu

einem im Voraus festgelegten Preis verkauft und die Gemeinde beabsichtigt es später mit Gewinn weiter zu verkaufen. **Heinz Brütsch** verweist noch auf die Veranstaltung am 1. August am Morgen werden dort noch weitere Informationen vermittelt. **Heinz Brütsch** stellt nun im Auftrag des Gemeinderates den Antrag auf Bewilligung eines Zusatzkredites für die weitere Arbeit der Ortplanungskommission. **Die Versammlung genehmigt diesen Antrag mit 47 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen.**

5. Neues Schulhaus: Information neue Heizung

Günter Müller informiert im Auftrag des Gemeinderates über die aktuelle Situation. Für den Ersatz der bisherigen Heizung hat der Gemeinderat aufgrund der Anschrift an verschiedene Heizungsinstallateure drei Offerten erhalten, darunter eine mit der Variante Pellets. **Günter Müller** selbst wollte dann noch die Möglichkeit mit der Errichtung eines Wärmeverbundes rund um's Schulhaus abklären, wobei es schwierig war überhaupt eine Ingenieurfirma zu finden, welche bereit war eine unendgeldliche Offerte für einen Wärmeverbund zu erstellen. Köbi Muhl wäre bereit, für eine Schnitzelheizung ev. mit einer Ölkomponente kombiniert, die Betriebssicherheit zu übernehmen. Der Wärmeverbund würde die Region bis zum ehemaligen Restaurant Sonne und an der Dorfstrasse bis zum Haus Nr. 50 sowie das alte und das neue Schulhaus abdecken. Als Bedarf an Heizleistung sind ca. 300 KWH definiert worden. Allenfalls wäre auch eine Variante mit einer Fremdfinanzierung möglich. **Peter Sandri** gibt Auskunft zu den verschiedenen Betriebsarten. Öl kommt für ihn nach der Katastrophe im Golf von Mexiko nicht mehr in Frage. Geothermie ist für das von **Günter Müller** skizzierte Projekt nicht möglich und Holzschnitzel in einer kleinen, autonomen Anlage im Schulhaus ohne dauernde Betreuung nicht möglich, resp. zu wenig betriebssicher. Bleiben also nur Pellets. **Andres Brütsch** hingegen findet den Einsatz von Pellets völlig sinnlos, da seiner Meinung nach viel zu viel Energie für deren Herstellung aufgewendet werden muss. **Günter Müller** ist der Meinung, dass eine Schnitzelheizung in der Verbundlösung deutlich günstiger sei, allerdings braucht es eine ständige Betreuung der Anlage. **Peter Sandri** ist etwas überrascht, dass dieses Thema noch nie in der OPK diskutiert worden ist. Er ist aber der Meinung, dass der Wärmeverlust für ein solches Projekt zu gross wäre. Der Gemeinderat wird weitere Abklärungen vornehmen und die Bevölkerung wieder informieren.

6. Zentrales Feuerwehrmagazin: Info des Gemeinderates

Heinz Brütsch informiert in kurzen Worten über die Entstehung dieses Traktandums, das seit Mitte letzten Jahres aktuell geworden ist. Den Anstoss hat

hat der Gemeinderat Büttenhardt gegeben, der durch eine Auflage der kantonalen Feuerpolizei zum Handeln gezwungen ist. Die Auflage verlangt, dass eine Trennung von Feuerwehrmagazin und Entsorgung erfolgen muss. Eine erste gesetzte Frist bis Ende 2009 konnte um ein Jahr bis Ende 2010 verlängert werden. Eine erste Anfrage in Lohn und in Stetten, ob diese beiden Gemeinden ebenfalls einen gewissen Handlungsbedarf hätten, wurde negativ beantwortet. Die VOR Verbandsfeuerwehr Oberer Reiat brachte dann das Projekt mit der Vision 2020 aber ins Rollen. An einer ersten Sitzung im Juli 2009, an welcher die Gemeinderäte und Vertreter der Feuerwehr vertreten waren, wurde das Projekt dann intensiv diskutiert. Eine erste grobe Schätzung ergab einen Investitionsbedarf von ca. 1,8 Mio. Schweizer Franken. Die Verbandskommission wurde dann beauftragt, einen Projektauftrag zu formulieren und anschliessend wurde die Kommission ZFM Zentrales Feuerwehrmagazin aus den Feuerwehrreferenten der drei Gemeinden und Vertretern der Feuerwehr VOR gebildet. Für die fachliche Unterstützung wurde die Architektin Frau C. Leu aus Schaffhausen beigezogen. Der Projektierungskredit über CHF 20'000.— wurde im Rahmen der Budgets 2010 in den drei Gemeinden bereitgestellt. Bei einer Besichtigung des neuen Feuerwehrmagazins in Marthalen wurden erste Ideen gesammelt. An einer Informationsveranstaltung am 08. April 2010 in Stetten wurde die Öffentlichkeit über das Projekt informiert. Der Bericht, welche die Kommission ZFM ausgearbeitet hat, soll am 14. Juni 2010 in einer Gemeinsamen Sitzung der drei Gemeinderäte, der Verbandskommission und der VOR ausdiskutiert werden. Zur Standortfrage ist die Kommission einstimmig zur Überzeugung gelangt, dass die Gemeinde Lohn am geeignetsten sei. Dort dann am besten ein Grundstück in der Nähe der bestehenden Turnhalle. Eine wichtige Frage um das Projekt den Stimmberechtigten schmackhaft zu machen, wird sein, ob die bisherigen Magazine in Büttenhart und Stetten beibehalten werden sollen oder nicht. In dieser Frage ist sich die Kommission ZFM noch nicht einig. Diese Frage könnte aber zum Killerkriterium für die Abstimmungsvorlage werden. In Büttenhardt sieht die Situation so aus, dass an der letzten Gemeindeversammlung ein Kredit bewilligt worden ist, für den Ankauf des LG-Schopfes am Dorfplatz. Dieser befindet sich in einem guten Zustand und wird jetzt bis Ende Jahr für die Unterbringung der Entsorgung vorbereitet. Als Ziel hat der Gemeinderat die Trennung bis zum 30. November 2010 definiert. Vorläufig plant der Gemeinderat mit der Beibehaltung eines Aussenmagazins in Büttenhardt. Sollte das Zentrale Feuerwehrmagazin abgelehnt werden, dann wird die Realisierung eines Magazins am Dorfplatz in Büttenhardt sehr schwierig zu erreichen sein. Es ist vorgesehen, dass im Herbst nochmals eine Infoveranstaltung stattfinden wird und der Gemeinderat wird die Bevölkerung über die fortschreitende Entwicklung auf dem Laufenden halten.

7. Örtliche Trennung Feuerwehr und Entsorgung: Info des Gemeinderates

Dieses Traktandum wurde unter Traktandum 6 abgehandelt.

8. Verschiedenes (Info aus den Referaten, etc.)

Ruedi Gusset hätte interessiert, ob die Informationen zum Rechnungsabschluss, wie sie an die Haushaltungen verteilt worden sind genügen. Das scheint der Fall zu sein.

Martin Holenstein erkundigt sich ob es zum weiteren Vorgehen betreffend der Spitex Fragen aus der Versammlung gebe. Das ist nicht der Fall.

Maja Güdel hätte gerne gewusst, was mit dem Krankenpflegeverein Reiat passiert. Sie hatte keine Gelegenheit an der Generalversammlung teilzunehmen.

Ruedi Gusset informiert, dass beschlossen wurde, den Verein per 31.12.2010 aufzulösen. Ein allfälliges Restguthaben wird an die Gemeinden überwiesen. Die Dienstleistungen auf dem Oberen Reiat werden ab 01.01.2011 durch die Spitex der Stadt Schaffhausen ausgeführt.

Felix Muhl informiert über das Projekt Chriesiland. Es haben sich insgesamt 9 Interessenten für einen Baum gemeldet. Es ist vorgesehen, nochmals eine Informationsveranstaltung in der Aula durch zu führen, damit vielleicht noch weitere Personen für das Projekt gewonnen werden können. Die Einladungen werden demnächst verschickt.

Heinz Brütsch möchte sich zuerst bei **Jörg Staub** für dessen Arbeit zum Wohle der Gemeinde bedanken. Er war in all den Jahren eine wichtige Person für die Gemeinde. Die Gemeindeversammlung applaudiert. Die neue Gemeindegemeinschafterin **Maja Werner-Bachmann** wurde zu Beginn der heutigen Versammlung schon vorgestellt. Sie wird Ihre Arbeit am 01. Juli 2010 aufnehmen. Eine gewisse Reorganisation der Verwaltung wird vom Gemeinderat angepackt. Es ist vorgesehen, dass **Maja Werner** gewisse zusätzliche Aufgaben, wie die Einwohnerkontrolle und die Redaktion der Gmaandspost übernehmen wird. Als weitere Personalentscheidung muss der Gemeinderat den Rücktritt von **Ruedi Gusset** auf Ende Jahr zur Kenntnis nehmen. Die Bevölkerung ist aufgerufen eine geeignete Person zu finden, welche das Finanzreferat übernehmen könnte. Dann beschäftigen den Gemeinderat gewisse Vorkommnisse im Schulhaus. Offenbar will jemand der Pedellin Beatrice Steinemann nicht gut. Als Sofortmassnahme wurde beschlossen, dass die Aussentüre des Schulhauses am Abend abgeschlossen wird, wenn sich noch Vereine oder Personen im Schulhaus aufhalten. Die Zufahrt zum Ferienhaus über die Reithöfe wurde vor wenigen Jahren saniert. Jetzt weist die Strasse bereits wieder erhebliche Mängel auf. Der Gemeinderat hat nun mit den deutschen Behörden und der Gemeinde Thayngen (Opfertshofen) Kontakt aufgenommen und bei einer Augenscheinverhandlung sollen mögliche Lösungen gefunden werden. Möglicherweise könnte auch eine Teerung der Strasse in Betracht

gezogen werden. Beim Seminarhaus Schöpfe ist die Besitzerin an der Planung einer Erweiterung, bei welcher die Liegenschaft Rössli mit einbezogen wird. Die beauftragten Architekten haben den Gemeinderat über das Projekt bereits informiert. Es laufen zurzeit die Detailabklärungen, damit ein Baugesuch eingereicht werden kann. Der Gemeinderat hat versucht, die Initianten davon zu überzeugen, dass ein Restaurant ins Konzept eingeplant wird. Betreffend die Modellfluggruppe gibt es immer noch keine weiteren Neuigkeiten. Der Ball liegt immer noch beim Obergericht. Der Gemeinderat hat in der Zwischenzeit zweimal Telefonate bekommen, welche sich über den Fluglärm beschwert haben. Es wurde dann die Polizei aufgebeten und der Kontakt mit dem Präsidenten der Modellfluggruppe gesucht.

Markus Brütsch und **Thomas Buchmann** machen die Anwesenden auf das Feldschiessen aufmerksam, welches der SV Büttenhardt für den Reiat durchführt. Die ganze Bevölkerung von Büttenhardt ist zu diesem Anlasse eingeladen. **Thomas Buchmann** weist auch noch auf die besondere Verkehrsregelung an der „Staag“ hin.

Simon Bergauer bittet den Gemeinderat doch für die Tore beim Spielplatz neue Netze zu besorgen, da die alten völlig verlöchert und nicht mehr zu gebrauchen seien.

Daniel Voélin stört sich, dass beim alten Turnplatz seit Pfingsten der Abfall und die Leerung des Robidogs nicht mehr gemacht worden sind. **Felix Muhl** macht in diesem Zusammenhang einen Hinweis auf die Kosten. Eine häufigere Leerung verursacht höhere Kosten. Besser wäre, wenn die Leute ihren Abfall selber entsorgen würden.

Hans Peter Matter möchte sich zu Händen des Protokolls bei Hans Bernhard bedanken, dass dieser im vergangenen Winter den Weg in Kohlholz gewalzt hat.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** bei allen Anwesenden für die aktive Teilnahme. Er wünscht allen einen schönen Sommer, spannende Spiele bei der bevorstehenden Fussball-WM in Südafrika und macht nochmals den Hinweis, dass das Ferienheim für einen Besuch geöffnet ist.

Der Protokollführer:

Jörg Staub

Schluss der Versammlung: 21.54 Uhr